Begräbnisskirche, neben dem St. Johannishospital und mit diesem zugleich gegründet, architekturlos, mit einem von Caspar und Agnes v. Schönberg im Anfange des 17. Jahrh. gestifteten kunstlosen Altarwerke und verschiedenen Grabplatten in Sandstein, von welchen für die Ortsgeschichte die des 1576 verstorbenen Bürgermeisters Brossius wichtig ist.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 209. — Schiffner, Sachsen II, S 593. — Wilisch, Freiberger Kirchenchronik. — A. Fraustadt, Gesch. des Geschl. v. Schönberg, Leipzig 1878.

Seiffen.

Kirchdorf, 7,5 km südlich von Sayda.

An Stelle der jetzigen stand schon im Mittelalter eine Kirche, Reste eines dieser entstammenden Glasgemäldes besitzt das Alterthums-Museum zu Freiberg, es ist eine Darstellung des jüngsten Gerichts, mit M H 1575 bezeichnet und soll in einer Glashütte zu Seiffen gefertigt worden sein.

Kirche 1779 geweiht, 1828 erneuert. Das Schiff hat die Grundrissform des regelmässigen Achtecks und ist durch ein ziemlich hohes Zeltdach gedeckt, welches ein Glockenthürmchen bekrönt. An die den Himmelsrichtungen entsprechenden vier Seiten fügen sich völlig symmetrisch Treppenanbauten, deren östliche zugleich die Sakristei enthält, vor derselben ist der Altar, über diesem die Kanzel angeordnet. Der Bau ist in durchaus centralem Sinne, der Bähr'schen Richtung entsprechend, errichtet und deshalb wohl beachtenswerth.

Kelch, Silber verg., 23 cm hoch, mit sechsblätterigem Fusse, welchen wie den runden Knauf sehr schöne, gravirte Ornamente zieren; Ende des 16. bis Anfang des 17. Jahrh. — Ein desgl., Kupfer verg., 22,5 cm hoch; 18. Jahrh.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 221. — Schiffner, Sachsen II, S. 639.

Tuttendorf (urkundlich Tuthendorf).

Kirchdorf, 2,6 km nördlich von Freiberg.

Tuttendorf wird neben Christiansdorf und Berthelsdorf urkundlich zuerst 1183 erwähnt.

Kirche, ursprünglich eine der h. Anna geweihte Wallfahrtscapelle. Einschiffig, mit Holzdecke, gerade geschlossen und mit Dachreiter; völlig architekturlos.

Kelch, Silber verg., 22 cm hoch, mit sechsblätterigem Fusse; Freiberger Arbeit des Meisters H. S., bez. 1687.

Glocken, die mittlere trägt die Umschrift: **o rex glorie veni cum pace ave maria gracia plena d anno dm rv'rv.** — Die kleine Gl. trägt als Umschrift das Distichon:

CONVOCO CHRISTICOLAS QUEIS ACTUS INTIMO SACRO
VIRTUS PRÆTEREA NULLA RELICTA MIHI.
ANNO 1705 GOSS MICH MICHAEL WEINHOLDT
IN DRESDEN.

Die Kirche besass früher eine grosse, in unserem Jahrhundert umgegossene Glocke mit unter No. 64 abgebildeter ungetheilter Umschrift, von welcher das Freiberger Alterthums-Museum eine getreue Wiedergabe besitzt (zuerst ver-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden